



Rund 1500 Teilnehmer waren bei der 13. ABK Allgäuer Radltour durch das Ost- und Unterallgäu unterwegs, wie hier bei Lauchdorf.



Teilnehmen durfte fast alles, was zwei Räder hat und mit Muskelkraft angetrieben wird.



So gut wie das Wetter war auch die Stimmung unter den Radfahrern.



Ein kühles Getränk gönnten sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der schweißtreibenden Rundfahrt.



Dichtes Gedränge gab es vor dem Start bei der Anmeldung, wo die Teilnehmer die begehrten T-Shirts erhielten – dieses Jahr in Hellgrün.

## „Ein schönes Erlebnis“

Bei ungetrübtem Sonnenschein machen sich rund 1500 Radfahrer auf den Weg durch das nördliche Allgäu. Warum das Rahmenprogramm diesmal kleiner ausfiel.

Von Birte Mayer (Text, Fotos) und Mathias Wild (Fotos)

**Pforzen/Ostallgäu/Unterallgäu** „Das war fantastisch“, berichtete Ulrike Müller aus Kaufbeuren. Für die 60-Jährige war die 13. Allgäuer Radltour eine Premiere. Sie habe immer ihre Nachbarn bewundert, die schon öfter mitgefahren seien. „Diesmal probiere ich es selbst“, dachte sich Müller und war im Ziel begeistert von dem schönen Miteinander. Insgesamt rund 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Alters taten es ihr heuer gleich und strampelten von Pforzen bei Kaufbeuren aus durch das Ost- und Unterallgäu.

Ben und Ursula Wörsdörfer gefiel die Streckenführung sehr gut. „Das war eine tolle Tour und super zu fahren.“ Nur auf der Alten Poststraße in Irsee habe man wegen des Schotters etwas vorsichtig sein müssen. Die beiden Hobbyradler lobten vor allem die Organisation. „Besser kann man es nicht machen.“ Dass es in diesem Jahr kein großes Rahmenprogramm im Anschluss gab, störte sie nicht. „Wir gehen jetzt auf unsere Terrasse und legen die Füße hoch.“ Das Landratsamt Ostallgäu, das seit vielen Jahren gemeinsam mit der Aktienbrauerei Kaufbeuren die Radveranstaltung organisiert, hatte im Vorfeld entschieden, das Event in diesem Jahr mit einer Spendenübergabe (für jeden Teilneh-

mer ging ein Euro an den Allgäuer Hilfsfonds) und einer gemeinsamen „Brotzeit“ auf der Flohwiese ausklingen zu lassen. In den vergangenen Jahren sei das Rahmenprogramm nur mäßig angenommen worden. „Die Leute möchten nach der Anstrengung einfach nach Hause“, sagte Sebastian Gries, Fachbereichsleiter Tourismus im Landratsamt. Seine Kollegin Kathrin Brenner betonte, dass bei aller Freude an der Veranstaltung die Sicherheit an erster Stelle stehe. Durch die Unterstützung der Polizei, des Bayerischen Roten Kreuzes, des Technischen Hilfswerks und der Feuerwehr konnte sich jede und jeder gut aufgehoben fühlen. Eine Herausforderung sei jedes Jahr die Suche nach einem geeigneten Gastgeberort. In Pforzen habe man sich sehr willkommen gefühlt, und die örtlichen Gegebenheiten auf der „Flohwiese“ seien hervorragend.

Auch Pforzens Bürgermeister Herbert Hofer, der sich selbst auf die 45 Kilometer lange Genussrunde machte, sprach von einem schönen Erlebnis: „Es sah schon toll aus, den grünen Wurm durch die Landschaft radeln zu sehen.“ Grün deshalb, weil alle Teilnehmer vor dem Start ein hellgrünes

T-Shirt vom Veranstalter bekommen haben. Neben Hofer schwangen sich auch die Ostallgäuer Landrätin Maria Rita Zinnecker und der stellvertretende Landrat des Unterallgäus und Zweite Bürgermeister von Bad Wörishofen, Daniel Pflügl, aufs Rad. In Bad Wörishofen legten die Genussfahrer eine 30-minütige Pause ein, wurden mit kühlen Getränken versorgt und von der Stadtkapelle musikalisch unterhalten. Gottfried Csauth von der Aktienbrauerei fasste es kurz zusammen: „Eine entspannte Spaßveranstaltung.“ Für Hermann Miller aus Kettenschwang war es heuer ein „Heimspiel“. Der begeisterte Rennradfahrer fuhr die knapp 100 Kilometer lange Route: „Es ist immer wieder ein schönes Gemeinschaftserlebnis.“ Der 62-Jährige würdigte die gute Organisation, und auch die Disziplin unter den Fahrern sei sehr lobenswert gewesen. Abgesehen von einem Sturz und kleineren Blessuren sei die 13. ABK Allgäuer Radtour unfallfrei verlaufen, bilanzierten die Organisatoren.



Hermann Miller



Ulrike Müller



Ben und Ursula Wörsdörfer

➊ Mehr Fotos von der ABK Allgäuer Radltour gibt es im Internet unter: [www.allgaeuer-zeitung.de](http://www.allgaeuer-zeitung.de)



Die Pforzener Böllerschützen gaben den Startschuss.



Gesichert und begleitet wurde die Radltour unter anderem von der Polizei.



Wer radelt, muss essen. Um den Hunger der Hobbysportler kümmerten sich die Helfer im Ziel. Auf einem Riesengrill bereiteten sie Riesenbratwürste und Schupfnudeln zu.